



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

100. Herzog Ludwig wiederholt dem Markgrafen unter gesteigerten
Schmähungen seine alten Forderungen, am 12. Mai 1420.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

vnd antwurt, als das wol pillichen wäre, Solte man anders erkennen, wer recht oder vnrecht hiete, auch bej deinen briuen verhören vnd lesen, die du aber pöflich vnd mit geuerlicher listikait verdruckest. Wie aber dem allem, So haben wir bej vlrichen Erhalten dieselben antwurt vnd alle vnser vnd deiner briefe abschrift fürder zu verhören lassen, herren, frunden vnd veinden, aufzgefant, vnd haben die auch hie vormals vnd yeczund, als vor geschriben stet, lesen vnd verhören lassen, das wir auch fürder tün lassen werden, wo wir allermaiste fursten, herren, Ritter, knechte vnd frummer läute bej einander vinden mögen, Da man dann vnser ere vnd redlichait, Auch dein schande vnd geuerlichait wol erfinden wirdet, Vnd auf solliche vnser antwurt magst du dich wol halten vnd dich darnach richten. Geben zu Breszlaw, am dinstag nach dem Suintag so man singet Inuocauit in der vasten, Anno domini etc. vicefimo.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 418.

100. Herzog Ludwig wiederholt dem Markgrafen unter gesteigerten Schmähdungen seine alten Forderungen, am 12. Mai 1420.

Du Newlich hochgemachter, vnendlicher, lügenhafter Edelman, trewloser Burgraf von Nüremberg vnd ain glorirer der warhait zu lügen vnd die lug zu warhait, der sich nennet Margraue zu Brandenburg, dein altgenwurzeltten poszheit in deinem herzen mugen sich nicht verpergen, du hast vns bej Rudolphen Intal vnd hannsen Lanntsperg, vnser lieben Ohem herczog Friedrichs von Osterreich vnd Margraf Fridrichs von meyllen parseuanten, zwen brief gefannt, als sy sprechen, die doch all erticht, schäklich lug sind, als vil der vnser ere, wird vnd gelimpfen berurend, Auf die vnd ander dein schrift wir dir nicht schuldig sein zu antwurten, die weil du so gar ain vnendlicher, verlogner vnd trewloser, schämlicher man bist. Doch schreiben wir das hernach geschriben aber, als wir vor oft getan haben, ob du vnsern brief frummen fursten, Grauen, freyen, herren, Rittern, knechten oder andern frummen läuten zaigtest, das die aber hören vnd erchennen dein pärlich posz, listig vnd auffäcztig lug, die du gearlich erdenckest, damit du gern schäklich vnser ere vnd wird swecheft, vnd dein schand verzügest, das die an den tag nicht käm. Vnd schreibst des ersten in ainem brief, des datum sagt zu preflaw an dinstag nach dem Suintag Inuocauit, vnd doch nicht von wem, So sechen wir auch deins Infigels nicht, darunder du vns vor geschriben hast, das wir besorgen, das du schäklich vnd auffäcziglich vnderwegen gelassen habest, das du derselben geschrift villeicht laugen wellest, ob es zu schulden kom. Inn demselben brief du auch schreibst, dir sei kain schrift oder brief von vns komen seider des Suintags Trinitatis, dann erst an Suintag nach dorothee

nechst vergangen etc., hastu der warhait aber vergeffen, das du dabey nicht schreibst, warumb wir das gelassen haben, wie vnser lieber vetter der pfalzgraf, desgleichen vnser lieber frund der von wirzburg, vnser lieb vettern herczog Ernst vnd herczog wilhalm auf dem tag zu Nüremberg des Suntags Trinitatis, Anno etc. XIX^o geteidingt haben zwen Anlasz briefe, da vnser Sigel an dem ainen hanget vnd dein vnendlichs mans Sigel an ainem andern anlasz briefe, der ainer sagt als der ander, das wir dir in ainer benanten zeit nicht schreiben solten vnd anders, das dieselben brief aufweisen, den wir vnser tails erberlich gehalten haben. Du bist aber an dem selben deinem Sigel, das an dem Anlas hanget, pruchig worden, als wir mainen, vnd wissen auch nicht anders, dann vnser lieber vetter der pfalzgraf hab baid besigelt brief noch in seiner gewalt, als auch da geteidingt ward, des wellen wir vns gern besagen lassen vnsern vettern den pfalzgrafen vnd die vorgeanten vnser lieb frund vnd vettern, Ir drey aus den, die dabey gewesen sind, oder den pfalzgrauen allein. Wie macht du dann aber deins Sigels so parlich laugen vnd schreiben, wir haben das verflagen, vnd doch dein Sigel an demselben Anlas briefe hanget, den du besigelt hast, vnd den vnser lieber vetter der pfalzgraf in seiner gewalt hat zu sampt dem, das du daran pruchig worden bist, als wir mainen, vnd welcher tail nach solicher sag vnrecht gefunden werd, das derselb das püffe vnd wandel, als ainer, der seins Sigels laugent, vnd ker darczu die schaden, die der ander tail wider den besigelten Anlas genomen hab mit der zwispil? Als aber die zeit des Anlasz vnd auch der vorgeanten vnser lieben frund vnd vettern teiding vergangen ist, vnd da wir das eren halb wol tun mochten, nach des besigelten anlas brief aufzweifung, haben wir dir vier brief des tags, als wir vnser Oheims des von meissen vnd ander brief haben aufzgefant, bei petern nachtigalen vnserm lautenflacher gen kadelspurg geschickt, da bist du nicht an haim gewesen, Also haben wir dir darnach funf brief bej den vorgeanten zwain parfeuanten nach gefannt, wenn dir die worden sein, das lassen wir bej dem beleiben. Du schreibst auch, wir bedurffen das so oft in neid nicht melden, das dich vnser genediger herre der Romisch etc. konige mit der Marich zu Brandenburg begnadet vnd erhochet habe etc., Vnser genediger herre egenant mag dich an deinem namen vnd gut wol hochen, er mag dir auch ettlich dein begangen schande wol vergeben, aber dich geschamten man an den eren hochen, da ligt es an dir felbs, wann wir besorgen, sein vatter der kaifer salig vnd er verliefen brief, papir vnd dintten an dir, wie vil sy dein vnendlichs mannes namen mit Iren briefen höchen. Dein poszhait lafz dich der weich nicht enphachen, als wenig als halbfleisch. So haben wir auch wol ainen scebigen, pöfen hund gefechen, der Rüländ hies; Aber er was dannoch vnendlich vnd pos, vnd von seins namens wegen nichts des peffer. Also ist dir auch, vnd mag dich der nam nicht hochen, die weil du dein hantgeben trew vnd dein aigen Sigel vnd anders nicht haltest, So bistu auch weder vmb dein ere, leib oder mut zu neiden, wann du hast nicht ere, damit man ainen polcz gefideren möcht. So hastu auch des leibes nicht, Er lag deinen kindern vnd dir bas vnder Erden, dann er mit

schanden darauf get vnd lebt. Was ist dann gutz an dir treulosen, vnendlichen, poszfundigen mann, darumb du zu neyden seyest? Du schreibst auch mer, wie dir die vorgeanten zwen parfeuanten gesagt haben von der werbung, die vnfers lieben vettern herczog Johannsen von hollant Erhalt an dich getan hab etc., was wir dir dauon geschriben vnd empoten haben, des haben wir brief besigelt vnder kristan frawnbergers Ritters Insigel von demselben Erhalt, der den wappen geschworen hat, dabey wol wissenlich ist, das wir sollich nicht erdicht haben. Aber dir vnendlichem, newfundigen, lügenhaftigen mann ist wol zu trawen, das du lügen erdichtest. Du berurft auch, es sey wol zu versten, das du kain sollich vortail nicht gebest, mit vns zu komen für ainen vnfern frund, welchen wir wellen etc. Nu haben wir ye sollich erber frund, die weder durch vnfern noch deinen willen in dhain weise vnrecht taten, als wir gelauben, waist du aber ichts anders von dhainem vnsem frund, das schreib du In oder vns, vnd welcher dann nicht frummer gefunden wurd, soltest du sechen, das wir vnser sach für denselben vngern komen wolten, wir hoffen aber, es solt dir on verantwort nicht beleiben. Doch wie dem ist, so hat vns der Erhalt das gesagt vnd vns des brief geben, das bestee dabey. Du hast auch mer damit berürt, wie du allezeit so vil gleicher gebot zu kurzem aufztrag geboten habest nach Bäbftlichem oder kaiserlichem geschriben rechten etc. Nu waistu pillich wol, das der brief, daran deins vnendlichen, verlogens, trewlosen mannes Sigel hanget, nicht sagt, das wir mit dir rechten sullen, Er sagt aber vnder andern worten, du vnd dein erben sullen vns vnser gelt geben in ainem monet nach der ersten manung oder vns aber guldene und Silberene pfandt in vnser sicher gewalt antworten, darauf wir hauptgutz vnd schaden bechomen mugen, daran du pruchig worden pist, vnd beutest vns darüber geschribne recht. Nu mainen wir, der brief, daran dein Sigel hanget, sey geschribner rechte, vnd das du vns darüber solliche noch andere recht nicht bieten sullest, wann du das nicht von rechtem grund der warhait tuft, Sunder nur durch dein grundlos poszheit vnd listikait, vnser gelt damit zu verziehen. Dann zu zeiten vnd wir zu Costenz vor vnserm gnedigen herren dem Romischen etc. konig vnd vor des Reichs fursten gerecht haben, vnd da nicht anders begerten, dann rechtens nach geschriben kaiserlichen rechten, das vns vmb dieselbig sach pillich daucht, das du vns aber allezeit abflügt, widersprachest, vnd auch dem egenanten vnserm gnedigen herren dem Romischen etc. konig rietest, als wir mainen, er solt richten nach daitschen lanndes rechten vnd nicht nach geschriben rechten, Nu wolten wir geren wissen, wie dir vnser gnediger herre der Romisch etc. konig richten solt. Dann bedarfft du zu deiner poszhait vnd listikait daitscher lanndes recht, So sprichest velleicht, man soll darnach richten, vnd so du verstest, das die wider dich sind, So beutest du geschribne recht. Wie macht du ymer so poszfundig sein, das du ain sollich vnrecht auf pringen woltest, wann sich ainer bey seinen handgeben trewen vnd seinem Sigel verchriben hat, ain benante Summ geltz zu bezalen, das er dann erst geschribne recht darüber peudet vor dem Babst oder ye-

mands anders? wann doch wol wissenlich ist, das geding pricht lannds recht vnd willkür alle recht, vnd als du dich mit willkür vnder deinem Sigel mit deiner Trew vertriben, vns vnser gelt aufz zu richten, Inn der maß als vor geschriben stet, vnd vns doch das dannoch mit deinen pösen listen mainst zu vercziechen. So ist dir wol zu trawen In sollicher pofer schalckait als du dann pist, So du dain aigen Sigel nicht haltest, du fundest pald ein pös glos vber ain geschriben recht, damit du vns vnser gelt verzugest vnd anders, das dein vbel an den tag nicht köm. Gib vns vnser gelt nach des briefs sage, daran dein vnendlichs, lügenhaftigs mannes Sigel hanget, vnd tu auch in andern sachen deiner handgeben trew gnug, die wir von dir haben, darnach lo wellen wir weder Babstlichs noch kayserlichs oder fünft kain anders gleichs recht nicht verflachen, es gelt leib oder ere, wir wellen das noch heut bej tag nemen vnd geben, geben und nemen, also das du des gleichen auch tuft, vnd welher dem andern vellig werd, der tu vnd vöftire als recht sey, vnd geniez dar Inn kains gelaitz noch freyheit, Es wär dann, ob du anders zu dem rechten für wenden wurddest, denn du noch bis her vns geschriben hast oder vns Jeczto zu wissen sej, darauf wolten wir dann antwurten nach Rat, Doch das du zu vor aufz dein Sigel vnd vertriben trew von vns bringest, vnd auch dein hantgeben trew haltest, als wir dir vor vnd auch yeczto an vnseren briefen schreiben, wann wir auf dise zeit nicht an Rat finden, das wir schuldig sein zu rechten von des briefs wegen, den wir von dir haben mit deinem Sigel vnd auch vertriben trew, Sunder du warest vns wol schuldig, dein gnüg zu tun. Du mainst auch in deiner geschrift, wir solten dein brief auch aufz schicken, vnd meldest damit, westen wir vnser eren dabej, So liessen wir dein vnd vnser brief gen einander verhoeren. Nu haben wir dir vor geschriben, das wir sollich verlogten brief nicht aufz schicken wellen, vnd vns auch nicht zu gehöre, Sunder ainem verlogten mann, als du pist, wann was lug vnd schand, ere oder nucz daran, ob wir dein verlogten schrift vnd wort bej vnsern waren schriften vnd worten aufz schickten, du treulofer, vnendlicher man, woltest dann sollich geschrift zu aufztrag komen lassen, vnd vns baiden scherm aufz tragen in vnser gnedigen herren des Romischen etc. konigs hofe, oder wir wolten vns baiden scherm aufz tragen in ains andern konigs hofe, das wir dein lug vnd vnser warhait weifeten, vnd verantwurten mit recht und vnserm leibe mit vechten, als vns zu gehort vnd wir dir vor geschriben haben, So wolten wir all artickel vnd iglichen lassen lesen vnd darczu tun, das got vnd die welt solt Inne werden, das alles das erlogen ist, das du schreibest, vnser ere, wird vnd gelimpfen an treffend, vnd alles das die lautter warhait ist, das wir dich beschuldigen, als wir dir das vor auch geschriben haben. Aber alle die weil du die sach nicht zu entlichem aufztrag wilt komen lassen, So wissen wir weder er noch nucz daran zu bejagen, das wir dein verlogten schrift vnd brief aufzschicken, vnd verstat auch pillich meniclich wol, wärn dein schrift vnd wort war, du liesse die zu aufztrag komen, vnd trügft uns scherm aus, oder liezt vns scherm aufztragen. In maßzen als vor geschriben stet. Du schreibst auch in

ainem andern briefe, vns bey den vorgeantantz zwain parfeuanten geschickt, vnder andern verlogen wortten, der geben ist zu Franckenfort an sand Johans tag zu weichenachten, Anno etc. XIX^o (sic), wir geturren vns in vnser Graffschaft Mortany nicht nachen etc. Du westest pillich wol, das die vorgeantantz vnser Graffschaft der konig von Engelland mit sampt andern vnserm gnedigsten herren dem konig von Franckreich wider abgewunnen hat, wolten wir nu Engelisch werden, wir mochten villeicht wol darein reiten, vnd er gab vns die villeicht wider, die wir aber vngerne wider haben wolten auf dise zeit. Aber wir geläuben dich wol in sollicher poszheit, hietestu so vil verloren durch yemands willen, der dir ye so gütlich getan habe, fundestu sein stat, als wir villeicht wol täten, du hupfdest vber, damit du on schaden abchomest. Du schreibst auch in demselben briefe, wie wir fur vnsern gnedigen herren den Romischen etc. konig an scherm vnd gelaitt nicht turren, dabey meniclich versteen müg, das wir vns so schuldig vnd pos wissen etc., wir glauben, es sull pillich meniclich versteen, als wir vns verfangen haben vier nämlicher artickel vnder den andern, dein trew, Sigel, aid, dinst deins rechten herren vnd auch das heilig Reiche an treffend, zu weisen mit deinem Sigel, erbern, vnuerprochen lauten oder mit vnserm leibe mit vechten In maszen, als in vnsern briuen dauon geschriben ist, das zu sollichen sachen gewonlich ist, ainem yeden Biderman scherm aufzzutragen, als darczu gehört. Darvmb wir hoffen, das dich dein pöser list nicht hilfet, vns dar Inn zu vngelimpffen gegen kainem, der sich des geniett hat. Darumb besorgen wir vnser eren weder an dem noch andern deinen verlogen schreiben nicht, wann du die sache zu aufztrag wilt lassen komen vnd wellen auch mit warhait wol fürpringen, das all dein schrift, als vil der vnser ere, wird vnd gelimpften an treffend, gancz erlogen sind, vnd vnser schrift vnd all die poszheit, der wir dich beschuldigen, die lautter warhait ist. Du berurft auch in demselben brief, wurden wir dich mutwillens an mütten, So hoffest du darczu antwurten etc. Nu haben wir dir vorgeschriben, das vns mit dir vnendlichem, lügenhaftigen, poszfundigen mann nicht mutwillens lustet, wann du darczu zu pös vnd zu vnendlich bist, wann wir wissen dhain er an dir zu bejagen, ob vns got das geluck gab, das wir dir an gesigten: vnd ob vns mutwillens lustet, des es doch zu den zeiten nicht tut, So wolten wir wol frummer laut vinden, da wir mer eren von hieten, dann von dir vnendlichem, trewlosen, verlogen vnd prüchigen mann an seinem aigen Sigel vnd trewen. Halt den brief nicht heimlich, wann wir des abschrift behalten, vnd auch disen vnsern brief fursten, herren, Grauen, freyen, Rittersn, knechten vnd Steten, in Iren briefen von wort zu wort geschriben, gesant haben, wir wellen vns auch sollicher warer geschrift vnd redlicher gebote halten, die wir dir allezeit geboten haben, vnd furbas gedencken vnd Rates pflegen, wie wir dich vnendlichen, treulosen, schamlichen, verlogen man darczu pringen, das du dein hantgeben trew vnd verschriben trew, Sigel vnd anders gegen vns haldest vnd dein poszheit zu aufztrag komen lasst, als wir dir vor vnd auch yeczto in vnsern briefen geschriben haben. Geben zu Newn-

burg, an Suntag vor dem heiligen Auffert tag vnder vnserm aufgedruckten Sigel vnd mit vnser handd gezeichnet. Nach Cristi gepurd vierczehn hundert Jar vnd darnach in dem zwainzigsten Jar.

Ludwig, von gotes genaden herczog in Bayern etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33. f. 419.

101. Erneuetes, gegen den Markgrafen Friedrich gerichtetes Sendschreiben des Herzogs Ludwig an alle Fürsten, Grafen, Freie, Ritter, Knechte, Städte etc., vom 12. Mai 1420.

Allen fürsten, herren, Grauen, freyen, Rittern, knechten, Steten, Märckten, gemeinden vnd allen andern, den diser vnser briefe von vnsern wegen furpracht wirdt, Embieten wir Ludwig, von gotes genaden pfalzgraf bey Rein, herczog in Bayern vnd Graf zu Mortain etc. vnser fruntlich dinst, gunftlichen grus vnd alles gut zuuor. Als wir ew vor geschriben vnd zu erchennen geben haben den Newlich hochgemachten, vnendlichen, lügenhaftigen man, treulosen Burgraue von Nürnberg, ein glosirer der warhait zu lügen vnd der lüg zu warhait, der sich nennet Margrauen von Brandenburg, der hat vns auf vnser ware schrift, als wir In beschuldigen, sein trew, Sigel, aid, dinst sein rechten herren vnd auch das heilig Reich an treffend, yeczso aber aus seiner alten gewurzelten poszheit geschriben, dieselben sein schrift er ew vvilleicht gefannt hat vnd horn lat, die doch all erticht vnd schalklich lüg sind, als vil der vnser ere, wird vnd gelimpfen berürend. Darauf wir Im geschriben haben, als von wort zu wort hernach geschriben stet: Du newlich etc. Aus den vrogenanten vnsern waren geschriben vnd rechtlichen geboten, die wir zu volligem vnd entlichem aufztrag dem oft benannten, vnendlichen, Newfundigen, lügenhaftigen, treulosen mann geboten haben vnd bieten, den er bis her von seiner poszhait wegen nye nach komen getarfte, hoffen wir, das Ir alle vnd ewr iglicher aigenlichen mercken fülle, das vnser schrift die gancz warhait ist, Seinen aid, handgeben trew, Sigel, dinst seins rechten herren vnd das heilig Reich an treffend, vnd des vrogenanten, trewlosen, schamlosen margrafen schrift all erlogen sind, als vil der vnser ere, wird vnd gelimpfen berurend, darumb wir ew allen vnd ewr iglichem besunder aber Raten in mafzen als wir vor getan haben, das Ir ew vor Im huett, das ewer kainem vnserforgt poszheit von Im widerfaren noch gelaichen werde, als vns von Im geschehen ist mit den pösen glosen, Newen funden vnd auffäczen, die er schälcklich vber sein hantgeben trew vnd Sigel erdencket, damit er vns vnser gelt verzeucht vnd anders, das sein vbel an den tag nicht köm. Wär nu ob ewr ainer oder mer Im eren vnd gutes günde, den bitten wir, als wir dann vor auch getan haben, das er den vnendlichen, lügenhaftigen, trewlosen Margrauen daran weise, das er sein hantgeben trew